



Tess
Gerritsen
Abendruh

EIN RIZZOLI-&-ISLES-THRILLER

blanvalet

Ihr Blick ging zurück zum Haus, und sie rechnete schon damit, dass Bob zur Haustür hinausstürmen und sie anschreien würde: *Rein mit dir, junge Dame, aber auf der Stelle!* Doch die Außenbeleuchtung ging nicht an.

Jetzt konnte der Abend beginnen.

Sie zog den Reißverschluss ihrer Kapuzenjacke hoch und machte sich auf den Weg zum Stadtpark, wo die ganze Action war – wenn man es so nennen konnte. Zu dieser späten Stunde war die Straße ruhig, die meisten Fenster dunkel. Es war ein Viertel mit Lebkuchenhäuschen wie aus dem Bilderbuch, bevölkert von Professoren und Dozenten und glutenfreien, veganen

Ehefrauen und Müttern, die alle in Lesegruppen waren. *Zehn Quadratmeilen, umgeben von der wirklichen Welt*, so lautete Bobs augenzwinkernde Definition der Stadt, doch er und Barbara gehörten tatsächlich hierher.

Claire wusste nicht, wo sie hingehörte.

Sie überquerte die Straße mit großen Schritten und kickte mit ihren ausgetretenen Stiefeln das tote Laub vor sich her. Einen Block weiter stand ein Trio von Teenagern, zwei Jungen und ein Mädchen, im Lichtkegel einer Straßenlaterne und rauchte Zigaretten.

»Hey«, rief sie ihnen zu.

Der größere Junge winkte. »Hey, Claire-

Bear. Ich hab gehört, du hättest wieder Einzelhaft.«

»Für dreißig Sekunden vielleicht.«

Sie nahm die brennende Zigarette, die er ihr anbot, machte einen Lungenzug und atmete mit einem zufriedenen Seufzer aus. »Also, was geht ab heute Abend? Was wollen wir machen?«

»Hab gehört, drüben bei den Wasserfällen steigt 'ne Party. Aber wir brauchen ein Auto.«

»Was ist mit deiner Schwester? Sie könnte uns doch hinfahren.«

»Nee, Dad hat ihr die Autoschlüssel weggenommen. Lass uns noch 'ne Weile hier rumhängen und schauen, wer sonst noch aufkreuzt.« Der Junge hielt inne,

runzelte die Stirn und spähte über Claires Schulter. »O Scheiße, sieh mal, wer da kommt.«

Sie drehte sich um und stöhnte, als ein dunkelblauer Saab neben ihr am Bordstein hielt. Das Beifahrerfenster wurde heruntergedreht, und Barbara Buckley sagte: »Steig ein, Claire!«

»Ich treffe mich bloß mit meinen Freunden.«

»Es ist fast Mitternacht, und morgen ist Schule.«

»Ist ja nicht so, als ob ich was Verbotenes mache.«

Vom Fahrersitz kommandierte Bob Buckley: »Steig sofort ein, junge Dame!«

»Ihr seid nicht meine Eltern!«

»Aber wir sind verantwortlich für dich. Es ist unser Job, dich zu einem anständigen Menschen zu erziehen, und genau das versuchen wir zu tun. Wenn du nicht sofort mit uns nach Hause kommst, dann ... also, dann wirst du die Konsequenzen zu spüren bekommen.«

Ja, ja, ich mach mir vor Angst gleich in die Hose. Sie wollte schon loslachen, doch da fiel ihr plötzlich auf, dass Barbara einen Morgenmantel trug und dass Bobs Haare seitlich vom Kopf abstanden. Sie hatten sich so überhastet auf die Suche nach ihr gemacht, dass sie sich nicht einmal angezogen hatten. Sie sahen beide älter und müder aus, ein zerknittertes Ehepaar mittleren Alters, das